

Vorwort

Die aus zwei Übungsheften bestehende Übungsreihe "Logisches Denken" ist unterteilt in einen **überwiegend mathematisch orientierten** (Übungsheft 1) und einen **sprachlich orientierten Bereich** (Übungsheft 2).

Beide Übungshefte (Kopiervorlagen) sind unabhängig vom Unterrichtsfach einsetzbar. Beispielsweise in Vertretungsstunden, in der Freiarbeit, zur bewussten Förderung des logischen Denkens, der Konzentrationsfähigkeit und des produktiven Umgangs mit Mathematik oder Sprache. Je nach Leistungsfähigkeit der Schüler ab Lernstufe 4.

Klassische Sudokus (**Übungsheft 1**) werden in 3 Schwierigkeitsstufen angeboten, um auch schwächeren Schülern den Zugang zu dieser beliebten "Freizeitbeschäftigung" zu ermöglichen. Dabei werden mathematische Strategien ebenso wie die Konzentrationsfähigkeit in unterschiedlichen Niveaustufen geschult.

Mathematische Grundfertigkeiten werden in den Übungen zu den Zauberquadraten und den Zahlenquadraten zur Addition und Multiplikation gefördert. Hierzu gehören beispielsweise Kompetenzen wie das Erkennen von Mustern, Gesetzmäßigkeiten und Rechengesetzen in Alltagssituationen durch einen aktiv entdeckenden kreativen Umgang mit Mathematik.

Die in Textform angebotenen Zahlenrätsel sollen die Schüler in die Lage versetzen, mathematische Begrifflichkeiten in Operationen umzusetzen.

Im **Übungsheft 2** geht es vorrangig um die Förderung sprachlicher Kompetenzen und eines kreativen Umgangs mit Sprache. Die auch in klassischen Intelligenztests geforderte Auswahl eines nicht passenden Begriffs aus einer Reihe von zueinander passenden Begriffen bzw. die Wahl eines Oberbegriffs, fördert in besonderer Weise das sprachlich logische Denken.

Die Übungen zum Ordnen von Satzteilen verlangen Kreativität im Umgang mit Sprache und Kombinationsfähigkeit. Durch die im Deutschen übliche Möglichkeit zur Umstellung von Satzgliedern kann die vorgeschlagene Lösung lediglich als Muster betrachtet werden.

Kombinationsfähigkeit und Flexibilität im sprachlichen Denken verlangen auch die Übungen zur Wandlung eines Wortes durch Austausch eines Buchstabens. In gleicher Weise wie bei den Kammrätseln wird der Fokus auf die Erweiterung bzw. die Flexibilität des Wortschatzes gelegt. (Die Kammrätsel könnten dabei schwieriger gestaltet werden, indem man einzelne Lösungsbuchstaben vorgibt und so die Lösungsmöglichkeiten weiter einschränkt.)

Eine besonders kreative Möglichkeit des Umgangs mit Sprache stellen die Bilderrätsel (Rebus) dar, die im Besonderen die Motivation der Schüler erhöhen und in demselben Maße Kombinationsfähigkeit sowie Konzentrationsfähigkeit verlangen.